

INHALT

Text der Rheinymne	9
Interpretation:	
I. Einleitung	17
II. Die Entstehung der Rheinymne	
1. Hölderlin in Hauptwil	23
2. Die Widmung an Sinclair	27
3. Hymnische Rede bei Klopstock und Hölderlin	43
III. Der Aufbau der Rheinymne	
1. Die triadische Gliederung	47
2. Die räumliche Einheit der verschiedenen Themenkreise	49
3. Das Zeiterlebnis des Gedichts und die Erfahrung des mythischen Gottes	52
IV. Die erste und zweite Triade	
1. Mythische Beschreibung als Zeitstil	60
2. Deutung des Rheins: Sein Lauf als Vollzug seiner Freiheit	62
V. Die dritte und vierte Triade	
1. Bewahrung der Freiheit als Grund für das Erscheinen der „Himmlischen“	71
2. Mittelstrophe: Das Gegenbild zu den Heroen: die „Trotzigen“	75
3. Deutung der Biographie Rousseaus	84
a. Rousseaus Rezeption in Deutschland	84

b. Die Ursache von Hölderlins Rousseaubei- geisterung	88
c. Deutung der Bielerseeszene als Besitz eines voll- kommenen Glückes	91
VI. Die fünfte Triade	
1. Der Höhepunkt des Gedichts: Das Brautfest zwischen Menschen und Göttern	99
2. Sokrates und Sinclair	102
VII. Das Verhältnis des dichterischen Mythos zur Politik . .	106
Bibliographie	116